Dienstag, 9. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7380. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. Juli, 7 Uhr Abends.

London, 8. Juli. Pariser Telegramme der „Times" sprechen das Gerücht aus, die deutsche Reichsregierung habe bei vier katholischen Mächten, welche das Vetorecht bei der Papstwahl besitzen, vertraulich angefragt, ob nicht ein Einverständniß gegenüber dem künftigen Conclave zu erzielen sei. Drei der Mächte hätten ihr Einverständniß mit einem derartigen Schritte erklärt, die vierte jedoch einen solchen als inopportun bezeichnet.

Angekommen den 8. Juli, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 8. Juli. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Der Bundesrath beschloß, einer durch den Reichskanzler vorgelegten Schiffsvermessungs-Ordnung unter einzelnen Modificationen die Zustimmung zu ertheilen.

Deutschland.

* Berlin, 7. Juli. Prediger Sydow hat vorgestern seine Vertheidigungsschrift in der über ihn verhängten Untersuchung dem brandenburgischen Consistorium eingereicht. Dieselbe ist verhältnißmäßig kurz, da zu einer gründlichen Beleuchtung der kirchlichen Vorgänge die Präclusivfrist zu kurz bemessen. Ueberdies ist ja diese Vertheidigung eine bloße Formalität, da in der Anklageschrift des Consistoriums eigentlich schon die Verurtheilung enthalten ist. Das Consistorium hat als Grundlage seines Disciplinarverfahrens den § 103 des A. L. Tit. 11 Thl. II. angezogen, in welchem die rechtlichen Anlässe zur „Entsetzung" eines Geistlichen aufgezählt werden und hat im Verlauf der Anklageschrift Dr. Sydow's Vortrag und protocollarische Aeußerungen bereits unter einen dieser Anlässe subsumirt. Das Consistorium der Prov. Brandenburg gedenkt also unter Führung des Hrn. Hegel Sohn seine früheren Pfade weiter zu wandeln, während andere Consistorien, die an starrer Rechtgläubigkeit den Herren in Berlin nichts nachgeben, in letzter Zeit den Rückzug anzutreten für geeigneter gehalten haben; so das pommersche in der Angelegenheit des Professor Hanne und das schlesische in der Hanne'schen ganz analogen Brieger Affaire. Wir werden also demnächst zu erwarten haben, daß man einen allgemein und in den weitesten Kreisen geachteten, durch seine Bildung unter seinen Amtsgenossen hervorragenden Geistlichen in der neuen Reichshauptstadt als Ketzer aus seinem Amte entfernt. Und da müht man sich so ab, die katholischen Jesuiten loszuwerden?! — Den einstweilen als Hilfsarbeiter berufenen Berliner Seminardirector Schneider, in welchem man bereits den Amtsnachfolger des Hrn. Stiehl sehen wollte, hat ein Bromberger Freund in der „Posener Zeitung" in sehr üblem Eifer als außerordentlich liberalen Pädagogen ausgepriesen. Nicht nur hat ihm bereits die „Kreuzztg." das nicht beneidenswerthe Zeugniß ausgestellt, daß seine Amtsführung wahrscheinlich nicht wesentlich von der des Hrn. Stiehl abweichen würde, sondern es wird nun auch von anderer Seite dieses Zeugniß unwiderleglich mit Stellen aus einer Schrift des Hrn. Schneider erhärtet, welche dem Hrn. Stiehl so gefallen, daß er einen Theil derselben in sein „Centralblatt" aufgenommen. Diese Schrift ist 1867 veröffentlicht und handelt von der Volksschule und Lehrerbildung in Frankreich, verglichen mit den entsprechenden Verhältnissen in Preußen. Es wird in dieser Schrift mit dem Prädicat „christlich" eine wahrhafte Verschwendung getrieben. Ein paar Sätze werden hinreichen, den Geist zu kennzeichnen der 1867 den Mann beseelte, welchen man jetzt als Reformer des Volksschulwesens auspreist. „Die französischen und die deutschen Seminare wollen beide in unserer Zeit die Religion zur Grundlage ihrer Arbeiten machen, wollen ihre Zöglinge zu specifischen Christen erziehen"; aber „nur das preußische Seminar kommt diesem Ziele nahe; nur das preußische hat die Confessionsschule welche die erste Voraussetzung einer bewußten und bestimmt christlichen Erziehung ist." Unter den Lehrern eines Seminars besteht über das Eine, was noth ist, die innigste Uebereinstimmung, so daß man der Ordnung und Disciplin des Hauses, der Arbeit desselben, daß man jeder Lehrstunde in der Geschichte oder in der Schulkunde oder in der Muttersprache den besonderen Confessions-Charakter abmerken kann. . . . Das ganze Leben im Seminar ordnet sich unter die Zucht des Wortes und Geistes, und von Lehrern und Schülern aus der Fülle der Gnadenmittel fleißig und treu geschöpft, stellt sich im Ganzen eine evangelisch-christliche Lebensgemeinschaft dar. Würde hier ein Umschwung eintreten, so würden einige Striche am Lectionsplan nicht hinreichen, um der Gegenströmung genug zu thun; das Seminar und mit ihm die gesammte Volksschule würden bis in ihren innersten Grund erschüttert werden." Der Versuch einer solchen „Grunderschütterung" darf also wohl von Herrn Schneider keinesfalls erwartet werden.

— Die Commission zur Erforschung der deutschen Meere, die in diesem Jahre zur Untersuchung der Nordsee ausgeht, wird die auf 6 bis 8 Wochen projectirte Fahrt von Kiel aus am 15. d. Mts. an Bord der „Pomerania" antreten. Der Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie Dr. Schulze in Rostock wird die Expedition als Zoologe begleiten.

— Wie man der „Fr. Ztg." aus Wiesbaden berichtet, sucht das Bundeskanzleramt seit einigen Monaten Gerichts-Referendarien für den Consulardienst des deutschen Reichs. Die sich Meldenden werden zunächst auf die Dauer von zwei Jahren nach China und Japan geschickt, um in den dortigen Sprachen ausgebildet zu werden und dann nach bestandenem Examen in diesen Sprachen vorerst als Dragomans Verwendung zu finden.

— Die Baracke entwickelt sich zum Pfahlbau, schreibt man der „Fr. Ztg." von hier. Mit dem neuen Umzugstermine sind neue Colonien der innern Flüchtlinge entstanden bei den Rehbergen und im Gesundbrunnen am dortigen „See." Die „Schulbaracke" ist bereits durch eine Subcommission der städtischen Behörden geprüft worden, die sich dafür ausgesprochen hat. Der vorgelegte Entwurf gestattet eine genügende Erwärmung, zu der man vorläufig eiserne Regulirösen mit Mänteln in Aussicht genommen hat. Dieselben lassen auch eine bequeme und ausreichende Ventilation zu. Statt der Schornsteine sollen doppelte eiserne Röhren — ähnlich wie bei den Lazarethbaracken — in Anwendung kommen.

— Das Transportschiff „Rhein" ist vorgestern Nachmittag von Kiel nach Stralsund in See gegangen. — Mit der Abrüstung der „Augusta", die aus der 1. in die 2. Schiffsreserve überwiesen ist, ist bereits begonnen.

Oesterreich.

Prag, 5. Juli. An sämmtliche Katholiken-Vereine ist die Anregung ergangen, anläßlich des Conflictes zwischen dem Vatican und Deutschland demonstrative Processionen für den „bedrängten" Papst zu veranstalten. In Prag führte die Procession am 21. v. M. der Erzbischof.

Krakau. Die polnischen Blätter registriren fast täglich Gerüchte, die unter der Bauernschaft Galiziens coursiren und ganz danach angethan sind, den polnischen Adel zu beunruhigen. Wie der heutige „Kraj" mittheilt, hat ein falsches Gerücht, wonach der Kaiser die Vertheilung des herrschaftlichen Besitzes unter die Bauern angeordnet haben soll, die Insassen einer im Jasloer Bezirke gelegenen Gemeinde am 22. Juni veranlaßt, sich massenhaft vor dem Pfarrhause zu versammeln und die Herausgabe des vermeintlichen kaiserlichen Handschreibens zu fordern.

Bozen, 5. Juli. Die Franciskaner errichten im nächsten Schuljahr in Bozen ein Privat-Gymnasium.

Belgien.

Brüssel, 4. Juli. Die Journale melden, daß Montag und Dienstag sehr ernste Schlägereien zwischen Unteroffizieren und Soldaten der Genietruppe und den Bewohnern von Berchem bei Antwerpen stattgefunden haben. Die Soldaten zerstörten mehrere Häuser, und sind zahlreiche Verwundungen vorgekommen. Truppen wurden dahin beordert.

England.

— Die Reihe der Unglücksfälle, welche unlängst die englische Flotte betroffen, hat sich wiederum um einen vermehrt. An der irischen Küste sind die beiden großen Panzerschiffe „Bellerophon" und „Minotaur" in Folge eines Mißverständnisses der Signale gegen einander gerannt und erlitten nicht unerheblichen Schaden.

Frankreich.

Aus den Papieren des französischen Kaiserreichs ist ein recht werthvoller Fund noch ausgegraben worden, eine Ordre an sämmtliche Präfecten des Landes von Persigny am 26. September 1861 erlassen, die also lautet: (Sehr vertraulich und für den Präfecten allein bestimmt.) „Mein Vorgänger, der Herzog von Padua, hat Ihnen durch Circular vom 6. Juni 1859 die Maßregeln vorgezeichnet, die zu ergreifen sind, falls ein verhängnißvolles unvorhergesehenes Ereigniß den Uebergang der kaiserlichen Gewalt auf den kaiserlichen Prinzen unter dem Namen Napoleon IV. zur Folge hätte. Indem ich diese Instruction, die in Abschrift anbei folgt, bestätige, glaube ich sie durch folgende Anweisungen ergänzen zu sollen: Sofort nach Empfang dieses meines Schreibens haben Sie eine Liste aller gefährlichen Persönlichkeiten aufzustellen, welcher politischen Meinung und wes Standes sie auch seien. Diese Liste werden Sie sorgfältig durchgehn und in ihr alle die Personen anzeichnen, die, sei es für Rath, sei es für That, von Bedeutung zu sein scheinen, so daß sie im gegebenen Momente als Sammelpunkt eines Widerstandes auftreten oder gar an die Spitze eines Aufstandes sich stellen könnten. Sie werden dann persönlich Verhaftbefehle ausfertigen und unterzeichnen gegen alle, der auf Ihrer Liste verzeichneten Personen, damit auf den ersten Befehl, der Ihnen zugeht, unmittelbar und ohne eine Minute Zeitverlust zu deren Verhaftung geschritten werden kann. Die von Ihnen entworfene Liste haben Sie mir mitzutheilen und allmonatlich dieselbe zu revidiren, sowie die auf dieselbe bezüglichen Haftbefehle." Eine zweite Ordre ist beigefügt, sie sagt, daß Orleanisten, Republikaner, Legitimisten kategorienweise in jener Liste aufzuführen sind, daß all die Personen einer steten Beaufsichtigung zu unterwerfen sind, daß die Präfecten unter sich über die geeignetste Verhaftungsart sich verständigen und vorweg für genügende Gefängnißräume sorgen sollen. — Das ist ein Lichtstrahl auf die letzten 10 Jahre des Kaiserreiches, vor dem die Augen übergehen. Es wird nicht zu gering gerechnet sein, wenn man annimmt, daß Hunderttausende im Lande diese ganze Zeit über, ohne davon zu ahnen, Tag und Nacht den Häscher an der Thür, den Fuß auf des Gefängnisses Schwelle gehabt haben. So kommt ein Fürst zur Welt!

— Aus Chalons sur Marne geht der „B. Mtgs.-Z." von einem durchaus sichern Gewährsmann die Nachricht zu, daß daselbst vor wenigen Tagen eine außerordentlich zahlreich besuchte Bürgerversammlung stattgefunden habe, welche den Beschluß gefaßt hat, eine Deputation an die Regierung zu Paris abzuordnen, um bei letzterer für das fernere Verbleiben der deutschen Besatzung an genanntem Ort zu petitioniren. Ueberall scheint also die Giftpflanze „Revanche" doch nicht zur Blüthe kommen zu wollen.

Rußland.

Moskau, 30. Juni. Was man seit lange befürchtet, ist leider zum Schrecken der Einwohner und Gäste eingetroffen. Die Cholera hat sich nun auch bei uns einquartirt und sucht ihr contagiöses Gift in der Stadt und nächsten Umgegend mehr und mehr zu verbreiten. Zwar ist die vorläufige Erkrankungszahl vom 13. bis zum 28. d. M. von 73 Personen, also durchschnittlich 5 Personen täglich, in Anbetracht der hiesigen Einwohnerzahl, welche bereits 600,000 Seelen beträgt, noch ziemlich günstig zu nennen; allein, auch davon abgesehen, daß diese Berichte aus den Hospitälern entnommen sind, zeigt schon die polizeiliche Meldung von gestern in eben diesen Hospitälern die Zahl der epidemischen Erkrankungsfälle auf 20, also eine vierfache Vermehrung, und die ersten Anfälle wirkten auf die Betroffenen so heftig inficirend, daß von ihnen 8 Theile starben und nur 1 Theil genas oder noch in Behandlung zurückblieb. Auf Grund der hereingebrochenen Gefahr hat der General-Gouverneur die Stadt in 17 Heilviertel getheilt und in jedes dieser Viertel einen Arzt und mehrere Gehilfen gesetzt. Vom Kriegsminister befiehlt ein Telegramm, daß man den Soldaten während der Cholerazeit Branntwein verabreichen soll, oder Thee denjenigen, die keinen Branntwein trinken.

Spanien.

Madrid, 4. Juli. Die Regierung hat den Entschluß ausgeführt, sich aus der finanziellen Klemme, in die sie durch die für nothwendig erachtete Auflösung der Kammer vor bewilligtem Budgetgesetz gerathen war, durch ein Decret zu ziehen, welches den Finanzetat des verflossenen Verwaltungsjahres auch für das eben angetretene Jahr 1872—73 für gültig erklärt. Ein anderes Decret ruft die Gemeinderäthe in derjenigen Zusammensetzung wieder ins Leben, wie das vorige Ministerium sie in willkürlichster Weise aufgelöst hatte. — König Carlos VII., von dem sich jetzt immer deutlicher herausstellt, daß er bei Oroquieto ganz einfach durchgebrannt ist, nachdem der erste Feind, nicht gesehen, sondern nur gemeldet worden war, ist nach den letzten Nachrichten von der französischen Regierung von der Grenze, wo er herumstrich, weggewiesen worden und sitzt wohl wieder in Genf. — Martinez Vinnalet, der Marine-General, welcher in Valencia an der Spitze einer Carlistenbande gefangen wurde, ist, vom Gericht zur Kettenstrafe verurtheilt, vom König zur Verbannung begnadigt worden. — Die Madrider Weltausstellung ist auf den Sommer 1874 projectirt. Der Ausstellungspalast soll dem Pariser nachgebildet werden.

Japan.

Die Regierung von Japan hat beschlossen, eine medicinische Schule zu gründen und für diesen Zweck die Stadt Nyaka (oder Kioto), die Residenz des Mikado, ausersehen, woselbst eine vollständige Anstalt nebst Klinik nach dem Muster der Leipziger errichtet werden soll Die Regierung wies ihren Agenten in Deutschland an, zum Director der ganzen Anstalt einen deutschen Arzt zu engagiren, dessen Qualificationen und Pflichten sie mit größter Genauigkeit definirte. Die Wahl fiel auf Dr. Junker, einen Wiener Arzt, der während des deutsch-französischen Krieges im deutschen Hospital in Saarbrücken thätig war.

Schiffsnachrichten.

Das Schiff „Mittwoch", Capt. Sodemoeter, von hier ist laut Telegramm vom 6. d. aus Archangel glücklich in Onega angekommen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Juli. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs.v.6.			Crs.v.6.
Weizen Juli	82	81 6/8	Wstp. 3½% Pfd.	82 6/8	82 5/8
Sept.-Oct.	72 2/8	72 2/8	do. 4% do.	92	91 7/8
Rogg. fest,			do. 4½% do.	100 2/8	100 2/8
Juli . . .	49 4/8	49 3/8	do. 5% do.	103 6/8	103 6/8
Juli-Aug.	49 5/8	49	Lombarden . . .	125 6/8	125 7/8
Sept.-Oct.	49 2/8	49	Franzosen, gest.	204	205 6/8
Petroleum,			Rumänier (excl.)	45 1/8	45 1/8
Juli 200 ℔.	12 6/24	12 6/24	Amerikaner (1882)	96 5/8	96 6/8
Rüböl loco	23½	23 1/4	Italiener	66 5/8	66 4/8
Spirit. flau,			Türken (5%) . .	51 5/8	51 4/8
Juli . . .	24 10	24 15	Oester. Silberrente	65	65 1/8
Sept.-Oct.	20 2	20 8	Russ. Banknoten .	82 3/8	82 5/8
Pr. 4½% consl.	103 4/8	103 4/8	Oester. Banknoten	90 2/8	90 5/8
Pr. Staatsschldf.	91 5/8	91 5/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 7/8

Fondsbörse: matt.

Meteorologische Depesche vom 8. Juli.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	fehlt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	337,4	+12,3	NO	schwach	heiter.
Stockholm .	337,4	+17,8	W	schwach	heiter.
Moskau . .	329,0	—	NW	mäßig	—
Memel . . .	337,7	+15,5	NW	schwach	heiter.
Flensburg.	336,6	+15,5	SO	schwach	heiter.
Königsberg	337,9	+14,8	NW	schwach	heiter.
Danzig . . .	337,8	+13,6	S	s. flau	heiter.
Putbus . .	334,6	+15,6	NO	schwach	heiter.
Cöslin . . .	337,4	+13,8	O	schwach	heiter.
Stettin . . .	337,4	+12,4	OSO	mäßig	heiter.
Helder . . .	335,2	+17,4	OSO	schwach	—
Berlin . . .	336,1	+14,2	O	mäßig	heiter.
Brüssel . . .	332,4	+15,3	WNW	schwach	sehr bewölkt.
Köln . . .	333,9	+15,4	SO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	331,6	+13,4	NO	schwach	heiter.
Trier . . .	330,3	+13 2	O	schwach	bewölkt.

Das Denkmal des Prinzen Albert.

London. Die Königin Victoria kam jüngst besonders von Windsor nach London, um das ihrem verstorbenen Gemahl im Hydepark errichtete großartige Denkmal in Augenschein zu nehmen, bevor dasselbe dem Publikum zugänglich gemacht wurde. Die Ausführung dieses monumentalen Kunstwerks hat volle 10 Jahre in Anspruch genommen. Am 14. Januar 1862 wurde die Errichtung dieses Denkmals auf einer öffentlichen Versammlung in der City unter dem Vorsitze des zeitigen Lordmayors beschlossen, und selbst gestern, als das Werk enthüllt wurde, war dasselbe noch nicht ganz vollständig; es fehlte noch eins, und zwar der Sache nach das Wichtigste: das Standbild des Prinzen Albert selbst, und dieses werden wir voraussichtlich nicht vor nächstem Jahre aus dem Atelier des Bildhauers Foley hervorgehen sehen. Das Ganze, wenn auch weniger ein Triumph monumentaler Baukunst, ist doch jedenfalls als eine Sammlung der besten Erzeugnisse der gegenwärtigen englischen Bildhauerschule anzusehen. Der Architect Gilbert Scott sagt von demselben: „Das Werk kann beschrieben werden als ein Riesenstandbild des Prinzen, unter einem großen und prachtvollen Tabernakel, und umgeben von Bildhauerarbeiten, welche die von ihm geförderten Künste und Wissenschaften, die von ihm ausgegangenen großen Unternehmungen veranschaulichen. Zunächst habe ich das Monument auf eine hohe und breite Pyramide von Stufen gesetzt. Auf der obersten Platform erhebt sich dann ein Podium, oder ununterbrochenes Piedestal, umgeben von Sculpturen in Haut-Relief, welche historische Gruppen hervorragender Künstler aller Weltalter darstellen, und zwar sind die vier Seiten beziehungsweise der Malerei, Bildhauerei und Baukunst, der Poesie so wie der Musik, gewidmet. Die Figuren sind über sechs Fuß hoch und etwas in der Manier von Delaroche's „Hémicycle des Beaux Arts". Dies bildet so zu sagen die Grundlage des Denkmals, und hierauf erhebt sich das bereits erwähnte Tabernakel. In jedem seiner Winkel wird dies durch Gruppen von je vier polirten Granitsäulen gestützt, welche die vier Hauptbogen des Tabernakels tragen. Jede Seite läuft in einen Giebel aus, dessen Feld ein großes Mosaikgemälde zeigt, und dessen Simse mit Schnitzereien verziert, mit Mosaikwerk, Emaille und polirtem gemmenartigem Stein eingelegt sind, so daß das Charakteristische eines Altarschreins oder Tabernakels gewahrt bleibt. Die einander durchschneidenden Dächer sind mit reich emaillirten und vergoldeten Metallschuppen bedeckt, und ihre Firsten sind in reich getriebenem Blätterwerk aus vergoldetem Metall. Das Ganze krönt eine hohe Spitze in reicher Tabernakelarbeit aus theilweise vergoldetem und emaillirtem Metall, welche in ein Kreuz ausläuft. Das letztere ist 180 Fuß vom Boden entfernt. Unter dieses riesige Himmeldach und auf ein hohes Piedestal wird die Statue des Prinzen, und zwar in sitzender Positur, placirt werden."

München. Bekanntlich findet in den Tagen vom 31. Juli bis 4. August das Jubiläum der Münchener Universität statt. Der k. Hoftheater-Intendant Baron v. Perfall hat für die Festwoche ein auserlesenes Programm von Muster-Vorstellungen in den beiden Hoftheatern zusammengestellt, das, wie sich in München von selbst versteht, nur classische Werke enthält. Den 31. Juli finden in beiden Hoftheatern die officiösen Festvorstellungen statt, zu welchen auf Befehl des Königs allen Universitäts-Mitgliedern und Festgästen sammt deren Angehörigen Freisitze verabfolgt werden. Gegeben wird im Kgl. Hof- und Nationaltheater ein Festspiel, gedichtet von Paul Heyse und Schneegans. Hierauf Wagner's „Lohengrin"; im Kgl. Residenztheater Lessing's „Minna von Barnhelm". Das fernere Repertoire entfaltet folgende Werke: Den 1. August: Im großen Hause: Schiller's „Wilhelm Tell", mit den neuen, auf Befehl des Königs nach der Natur aufgenommenen Decorationen. Den 2. August: Im großen Hause: Weber's „Freischütz" (mit der neuen Jubiläums-Ausstattung). Im K. Residenztheater: Lessing's „Nathan der Weise". Den 3. August: Im K. Residenztheater: „Der zerbrochene Krug" von Kleist, und der „Vetter" von Benedix. Den 4. August: Im großen Hause: „Die Räuber". Den 6. August: „Fliegende Holländer" von R. Wagner. Den 8. August: „Tristan und Isolde" von Richard Wagner. An den beiden letzten Tagen dirigirt Hans v. Bülow.

— Das in Wien zur Errichtung eines Beethoven-Denkmals gebildete Comité hat nunmehr die Zusage eines Platzes zur Aufstellung dieses Monumentes von der Stadterweiterung erwirkt. Der Platz ist der mit Gartenanlagen bedeckte Raum vor dem academischen Gymnasium. Vorläufig verfügt das Beethoven-Comité nur über ein relativ geringes Stammcapital zur Errichtung des Denkmals, doch dürfte es schon in der nächsten Zeit in Stand gesetzt sein, das Werk in Angriff zu nehmen und einen Concurs für die deutschen Bildhauer auszuschreiben.

— [Kannibalismus in Persien.] Aus Tiflis wird der „Levant Times" eine schreckliche Geschichte von Kannibalismus gemeldet. In der persischen Stadt Fiamatan hatten zwei Frauen, von sieben anderen Personen unterstützt, drei Kinder gestohlen und aufgegessen. Sie wurden verhaftet und man fand die Knochen der getödteten Kinder in ihren Kleidern versteckt. Der Großvezier verurtheilte die beiden Frauen zum Galgen und die Mitschuldigen zum Hungertode. Eine Woche später fand man die Letzteren todt im Gefängniß, nachdem fünf von ihnen die beiden anderen aufgegessen hatten.

Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit Herrn **Ludwig Haase** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Löblau, den 7. Juli 1872.
Pfarrer Dr. **Sachße** und Frau.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **F. W. Dorban** zu Elbing ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 17. Juli cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer No. 10 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Elbing, den 27. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Witting** in Mewe werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechthängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, **bis zum 11. August cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 2. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Ulrich im Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Baumann und Fülleborn hier, Graeber in Mewe, sowie die Justizräthe Kranz und Wagner und der Geh. Justizrath Schmidt hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 2. Juli 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (699)

Beschluß.

In dem **Stockmann**'schen Concurse wird der Kaufmann **Goth** hierselbst als definitiver Verwalter der Masse bestellt.

Graudenz, den 4. Juli 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (721)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 28. Juni cr. ist am 29. ejsd. in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Leopold Lippmann zu Marienwerder hierselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma

L. Lippmann

betreibt.

Ferner ist die im hiesigen Firmenregister sub No. 27 eingetragene Firma

L. Lippmann

zufolge Verfügung vom 28. Juni c. gelöscht.

Marienwerder, den 29. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (698)

Die Vaterländ. Feuer-Vers.-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie der Haupt-Agent Herr **Adolph Rüdiger**, Brodbänkengasse 35, und die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gotzmann**, Heiligegeistg. 13,
Herr **A. F. Gelb**, Krämergasse No. 6,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[5270] Langgasse No. 12.

Grund-Credit-Verband

(eingetragene Genossenschaft)
zu Graudenz,

gewährt zu 4½ und 5 % unkündbare amortisirbare Darlehne auf ländliche und städtische Grundstücke auch in **kleinen** Städten.

v. Werner. Fessel.

Ein Bottich, 11' lang, ist billig zu verkaufen.
S. A. Hoch, Häkergasse 13.

Umzugshalber ist ein vollständiges
Bürstenmacher-Handwerkszeug
billig zu verkaufen.
W. Meyer,
Elbing, inn. Marienburgerdamm 21.

Extrafahrt: Rhein, Straßburg, Schweiz.

Abfahrt **20.** Juli. Billets **4** Wochen giltig. Rückreise beliebig.

Fahrpreise hin und zurück:	**Frankfurt a. M.**	**Appenweier.**	**Basel.**	
ab Dresden:	10 Thlr. — Ngr.	13 Thlr. 15 Ngr.	15 Thlr. 15 Ngr.	für
ab Leipzig:	7 Thlr. 20 Ngr.	11 Thlr. 15 Ngr.	13 Thlr. 15 Ngr.	III. Classe.

II. Classe und Zwischenstationen entsprechend. Ausführliches Programm à 2½ Ngr.

Speditions-Bureau von Eduard Geucke in Dresden.

Turn-Anzüge,

selbst für die größesten Knaben, in dunklem und hellem Drell, in allen gangbaren Farben, schmal und breit gestreift, sowie weiß u. in melirtem Leinen u. engl. Leder, halte in größter Auswahl, gut gearbeitet, zu billigsten ganz festen Preisen stets vorräthig.

Mathilde Tauch,
44. Langgasse 44.

G. L. Daube & Co.,

Annoncen-Expedition an alle Zeitungen des In- und Auslandes,

Centralbüreau: Frankfurt a. M.,

beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie ihre Generalagentur für Danzig nunmehr dem Herrn **H. Kohlke, A. Habermann's Nachfolger** in Danzig übertragen haben und daß derselbe Inserate jeder Art für alle Zeitungen der Welt, Fachzeitschriften, Kalender, Coursbücher rc. unter denselben Bedingungen, wie das Centralbureau, entgegen nimmt und prompt befördert, sowie Zeitungskataloge, Insertionstarife und jede gewünschte Auskunft gratis und franco ertheilt. (3678)

Für Land- u. Ackerwirthe.

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden (1—3 Fuß) im Umfange groß und (5—10—15 ℔. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. **Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 1 Thlr. 20 Sgr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ¼ Pfd.**

Kulturanweisung füge jedem Auftrag bei. Es offerirt diesen Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen. (564)

National-Dampfschiffs-Compagnie.
Von Stettin nach **Newyork** via **Hull** und **Liverpool** jeden Mittwoch.

Keine andere Gelegenheit so billig. Zwischendeck Alles in Allem nur 50 Rℓ.
C. Messing,
Berlin, Unt. d. Linden 20.
Stettin, Grüne Schanze 1a.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.
Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1180)

Selig's Hôtel Garni,

Hamburg,

Wex-Straße, vis-à-vis der Steinweg-Passage, im Mittelpunkte und der schönsten Lage der Stadt, nahe der Alster gelegen, mit 45 der schönsten, comfortabelsten Zimmer, nebst Speisesaal und salon en fumer, empfiehlt sich bei soliden Preisen und promptester Bedienung den geehrten Reisenden.

Table d'hôte 1—5 Uhr.

Garten und Kegelbahn Burgstraße No. 21,

verbunden mit **guter** Restauration, werden dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung hiermit ergebenst in Erinnerung gebracht. Daselbst werden auch von dem vollständig sortirten Commissionslager des Herrn **J. F. A. Jüncke** (Rathsweinkeller) **Weine, Spirituosen** rc. zu gleichen Preisen verabfolgt.

Milchkannengasse 1
Commandite von **Otto Retzlaff**
empfiehlt billigst
Getreidesäcke von 12—20 Sgr.
Ripspläne von 3—4½ Rℓ.
und vermiethet jedes beliebige Quantum Getreidesäcke unter bekannten Bedingungen.

Stoppelrübensamen, diesjährige Ernte, empfiehlt die Blumenhalle Milchkannengasse No. 7, Speicherinsel.

Metallene Kirchen-Glocken,

sowie **Schiff-, Schul-, Meß-** und **Hof-Glocken** liefert billigst, besorgt jeden Umguß und Reparatur unter Garantie (Zeugnisse und Atteste stehen zu Diensten.

Glockengießerei von
W. Collier in Danzig.

Spritzenschläuche,

genietete **Lederschläuche, Treibriemen** von Leder fertigt, rohe und gummirte **hanfne Schläuche, Feuereimer, Gummiplatten** rc. hält auf Lager und empfiehlt

Edwin Trosiener,
Danzig, 3ter Damm 2.

Sämmtliche Metalle kauft zum höchsten Preise
S. A. Hoch, Häkergasse 13.

Attest.

Breslau, den 13. April 1872.

Sehr geehrter Herr **Höhenberger!**

Ihnen hiermit die außerordentliche Heilsamkeit Ihres mir gesandten

Tannin-Terpentins*)

im Interesse ähnlich Leidender zu bestätigen, beeile ich mich, Ihnen den so überaus raschen und glücklichen Verlauf meines **Gichtleidens,** das mich schon seit vielen Jahren periodisch wiederkehrend quält, mitzutheilen. Ich rieb nach Vorschrift die kranken, bedeutend schmerzhaften und geschwollenen Stellen an Arm und Bein täglich 4mal stark ein, der Schmerz ließ zu meiner großen Freude in 2 Tagen vollkommen und die Geschwulst in 3 bis 4 Tagen ganz nach, so daß ich nach 6tägigem Gebrauch im vollständigen Besitz meiner Gesundheit war, was ich sonst durch alle möglichen Heilmittel in so vielen Wochen nicht bewerkstelligen konnte. Ihnen, geehrter Herr, hiermit herzlich dankend, habe ich zu sein die Ehre

Ihr ergebener
F. M. Kammer, Lederhdlr., Oderstr. 19.

*) Zu haben bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse No. 48, und **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38 in Danzig; bei **H. Brandenburg** in Neustadt; bei **J. Stelter** in Pr. Stargardt in Original-Flaschen à 12½ Sgr. und à 1 Rℓ.

Wir machen hierdurch die Anzeige, daß wir die General-Vertretung in Westpreußen für unsern **Tannhäuser, feinster Thüringer Wald-Kräuter-Bitter,** dem Herrn **Wilh. Arndt** in **Danzig** übertragen haben.

Eisenach, im Juni 1872.

Rossbach & Krug.

Tannhäuser,

feinster **Thüringer Wald-Kräuter-Bitter,** empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu Fabrikpreisen

Wilh. Arndt,
(118) [3827] Jopengasse 9.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Rinderklauen und Hornabfälle,

kleinere auch größere Posten, kauft und erbittet Offerten

Carl A. T. Wogram,
Königsberg i. Pr.

Anerkennung über Erleichterung der Brustleiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Neustettin, 20. April 1872. Nichts erleichtert mir mein **seit Jahren vorhandenes Brustleiden so sehr, wie Ihr herrliches Malzextrakt-Gesundheitsbier;** besonders warm genossen thut es mir ungemein wohl. **F. Detzel.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Mein schwarzbrauner Hengst, nachweislich Littauer Race, 7 Jahre alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, mit kleinem Stern, schön gebaut und fehlerfrei, für jeden Zweck brauchbar, namentlich als Zuchthengst, Nachzucht zur Ansicht, steht für den festen Preis von 240 Rℓ zum Verkauf.

Posilge per Altfelde.

A. Kohn.

---

200 Stück starke Hammel,

auch Mutterschafe (Merzen) kauft und wünscht Offerten mit Preisangabe

J. Schwartz-Kalwe
(591) bei Altmark.

---

130 Schafe und 2 Kühe

sind zu verkaufen bei **Butterlin,** Vorwerk Mösland bei Pelplin. (175)

Ein in Graudenz am Getreidemarkt in der Thorner Vorstadt belegenes, seit längeren Jahren an Herrn Kaufmann Henoch daselbst verpachtet gewesenes Grundstück, bestehend aus oberer und unterer Wohnung, zwei Speichern, Garten rc., soll sofort freihändig verkauft werden. Anfragen erbittet man unter No. 463 in der Expedition dieser Zeitung; auch ist Herr **Burchardi** in Heineke's Hotel daselbst bereit, gefällige Auskunft zu ertheilen.

Eine Wassermühle

mit ausreichender Wasserkraft von 2 bis 4 Mahlgängen wird zu pachten gesucht.

Gefäll. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden unter No. 725 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die neu erbaute Bäckerei Neufahrwasser, Schulstraße No. 4, in vortheilhafter Lage und gutem Betriebe, ist unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres daselbst.

Guts-Verkauf.

Meine im Neustädter Kreise, ca. 3½ Meilen von Danzig entfernt gelegene 325 Morgen große Besitzung, Steinkrug, mit gutem Acker und Gebäuden, will ich mit dem Inventarium und der ganzen Ernte aus Gesundheitsrücksichten zu solidem Preise bei ca. 3500 Rℓ Anzahlung verkaufen.

E. Brandt in Danzig, Brodbänkeng. 12.

Gesucht

ein größeres Quantum

Tannen- und Fichtenholz

in **geschnittenen Dielen** von 12 bis 24 Fuß englischer Länge, 10 bis 16 Zoll Breite, 1 und 2 Zoll Dicke.

Gefällige Preisaufgaben und Angabe der Lieferungstermine **franco Hamburg** sub Z. M. 560 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

Gesucht

größere Quantitäten

Pappeln-, Eichen- und Nußbaumholz

in **geschnittenen Dielen** und **Bohlen von 12 bis 18 Fuß** englischer Länge, **18 bis 22 Zoll** Breite, **1, 2, 3 Zoll** Dicke.

Genaue Angaben wegen Preis- und Lieferungstermin **franco Hamburg** gefälligst sub Z. M. 560 an die Annoncen Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Hamburg einzureichen.

In Carthaus

wünscht eine Familie kleine Mädchen in Pension zu nehmen. Sorgsame Behandlung, Aufsicht bei den Schularbeiten und Unterricht in Musik wird gewissenhaft ertheilt. Die stärkende Luft daselbst ist genügend bekannt, für Unterricht durch eine sehr gute Mädchenschule in 3 Klassen gesorgt. **Näheres** in der Exped. d. Ztg. (509)

Ein verheiratheter Gärtner, in allen Branchen vertraut, namentlich für Verschönerung und Anlagen, sucht Stellung zum 1. October. Atteste und Empfehlungen gut.
Adr. erb. Exped. d. Ztg. unter No. 773.

Ein

Buchhalter,

erfahren im Bank- und Manufaktur-Geschäft, findet zum 1. October cr. Stellung bei
B. Schwarz, Pr. Stargardt.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wünscht die Destillation zu erlernen. Adr. w. u. A. S. Danzig, Burgstr. 11, erb.

Ich bin jeden Vormittag [...] Uhr in meiner Wohnung Langenmarkt No. 20 zu sprechen.

Dr. Bredow.

Compagnon-Gesuch.

Zur Gründung eines Geschäfts für Einrichtung von Wasserleitung und Canalisation wird sofort ein Theilnehmer gesucht mit ca. 500 Rℓ Einlage. Geschäftskenntniß nicht erforderlich, nur muß derselbe die Führung der Bücher rc. übernehmen.

Adr. unter No. 764 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine gebildete Dame (Waise), Besitzers-Tochter, welche fertig Klavier spielt und in allen Schulwissensch. unterrichtet, empfiehlt zur Stütze der Hausfrau **J. Hardegen.**

Landwirthinnen erhalten jederzeit gutes Engagem. d. **J. Hardegen,** Goldschmdg. 6.

---

2 recht sol. bed. Kellner, ebenso e. Hofmeister, der zugl. Stellm., empf. **J. Hardegen.**

Zum sofortigen Antritt oder spätestens zum ersten August c. wird ein im Colonial- und Kurz-Eisenwaaren-Geschäft gut eingearbeiteter, gewandter Commis von mir gesucht. Deutsche und polnische Sprache erforderlich.

Rud. Bauer in Nakel.

Die Hofverwalterstelle

auf der Domaine Moerlen per Osterode Ost-Pr. ist sofort zu besetzen.
Gehalt 80—100 Thlr. (724)

Ein Lehrling,

mit den nöthigen Schulkenntnissen kann bei uns eintreten.

Gebrüder Engel.

Tüchtige, ordentliche Töpfergesellen

finden bei gutem Lohne dauernde Arbeit in der Ofen-Fabrik von

F. Lankoff,
Lauenburg in Pommern.

Für ein Band-, Garn-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft wird e. Commis gesucht. Adr. unter 742 Expd. d. Ztg.

Ich suche für meine Colonial-Waaren-Handlung einen mit den erforderlichen Vorkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann aus anständiger Familie als Lehrling.

R. Hoepner,
Marienwerder.

Ein gebildeter junger Mann, welcher die Landwirthschaft erlernen will, findet zum 1. September d. J. eine Stelle in **Gr. Malsau** bei Dirschau.

Ein routinirter Wirthschafter mit guten Zeugnissen, der deutsch und polnisch spricht, findet unter Leitung des Prinzipals Stellung in **Bielsk** bei Czerwinsk am 1. September c.

Das Dominium Bielsk.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Inspector. Gefällige Adressen unter No. 678 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich suche für meine Lederzurichterei einen ordentlichen Lehrburschen.

L. Löwy.

An English lady aged 19 years wishes a situation as companion.
For further particulars adress: B. H. Poste restante Bromberg.

Eine Localität, zu jedem Geschäfte passend, am unmittelbaren Markte in Dirschau, mit und ohne Familienwohnung, ist zu vermiethen. Zu erfahren unter No. 533 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und allem nöthigen Zubehör, mit Wasserleitung und Canalisationseinrichtung, wird zum October d. J. zu miethen ges. Adr. u. 536 Exp. d. Z. erb.

Seebad Westerplatte.
Heute **Concert.**
(157) **F. Keil.**

Seebad Zoppot.

Dienstag, den 9. Juli: **Concert** vor dem Kurhause. Entree 2½ Sgr. Anfang 5 Uhr.
(706) **H. Buchholz.**

Die Bewohner der Sandgrube und Kaninchenbergs bitten auf dem Wege der Oeffentlichkeit um Abhilfe.

Der einzige Wasserständer, aus dem sämmtliche Bewohner der Sandgrube und Kaninchenberg das Wasser entnehmen, giebt oft kein Wasser, und es muß dann von dem sehr weiten Wege von Neugarten geholt werden. Dringend nöthig und höchst wünschenswerth ist es deshalb, wenn noch ein zweiter Ständer auf Kaninchenberg gesetzt würde. Bei Winterszeit ist es oft lebensgefährlich, das Wasser zu beschaffen, da die Glätte den Weg nach Kaninchenberg herauf es den Wasserholenden oft unmöglich macht, ohne hinzufallen, mit einer Wassertracht den Berg hinauf zu kommen. Ein zweiter Uebelstand ist der Rinnstein, welcher keinen Abfall von dem Wege nach der Sandgrube hat, so daß das stehende Schmutzwasser bei heißen Tagen einen pestialischen Geruch verbreitet und die Bewohner genöthigt sind, ihre Fenster verschlossen zu halten, damit nicht der Geruch in die Wohnungen dringt.

Von dem vortrefflichen Sinne der städtischen Behörden für das Wohl und die Gesundheit ihrer Bewohner überzeugt, wird diese Mittheilung gewiß genügen, die Bitte um schleunige Abhilfe zur Ausführung zu bringen.

Ein goldenes Armband, gez. V. B. d. 15. October 1870, ist am Sonntag auf dem Wege von Zoppot nach der Thalmühle verloren worden. Finder erhält eine Belohnung von **Zwei Thalern** im **Hôtel d'Oliva** in Danzig.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.